

# Der Zürcher Baukostenindex auf neuer Grundlage

Stand der Baukosten am 1. August 1958

## Frühere Berechnungen

Die starke Erhöhung der Baukosten im Ersten Weltkrieg veranlasste das Statistische Amt der Stadt Zürich, in den zwanziger Jahren die Berechnung eines Baukostenindex an die Hand zu nehmen. Die ursprünglich auf 1914, später auf 1938 bzw. 1939 als Basis bezogene Reihe wurde von 1920 bis 1940 einmal jährlich im Juni erhoben, und seit 1941 zweimal jährlich im Februar und August ermittelt. Als Berechnungsmethode gilt für den Zürcher Index die sogenannte Offertenmethode, bei der für ein bestimmtes, als typisch betrachtetes Wohnhaus bei einer grösseren Zahl von Firmen des Baugewerbes periodisch Offerten eingeholt werden. Auf Grund eines genauen Baubeschriebes und von Plänen berechnen die mitarbeitenden Firmen ihre Offerten, wie wenn es sich um eine tatsächlich auszuführende Arbeit handeln würde. Für die meisten Arbeitsgattungen holt das Statistische Amt mehrere Offerten ein, so dass grössere und kleinere Firmen und zum Teil auch Berechnungsstellen von Verbänden berücksichtigt werden können. Für jede Arbeitsgattung werden aus den eingegangenen Offerten die Durchschnittskosten berechnet, aus denen der entsprechende Einzelindex ermittelt wird. Da sich nicht immer die gleiche Zahl von Berichterstattern beteiligt, wird hiebei das Stufenindexverfahren angewandt. Es gestattet die Berechnung eines zuverlässigen Indexes auch aus einer wechselnden Zahl von Preisangaben. Aus den Indexziffern der einzelnen Arbeitsgattungen werden Gruppenindices für die Rohbau-, Innenausbau- und die übrigen Kosten berechnet, und schliesslich wird der Gesamtindex festgestellt. Hiebei gehen die Einzelindices mit einem ihrem Anteil an den Gesamtbaukosten im Zeitpunkt der ersten Erhebung entsprechenden festen Gewicht in den Gesamtindex ein.

## Die neuen Indexhäuser

Der Baukostenindex ist eine Richtzahl für die Erstellungskosten von Mehrfamilienhäusern, die nach Lage, Bauart und Ausstattung dem Indexhaus entsprechen. Seit 1938 liegt dem Zürcher Baukostenindex ein 1932 erstelltes eingebautes Sechsfamilienhaus an der Zeppelinstrasse 59 in Zürich 6 zugrunde. Dieses Haus entspricht nicht mehr der heutigen Bauweise. Im Einvernehmen mit den Fachverbänden des Baugewerbes und mit dem Hochbauamt der Stadt Zürich ging das Statistische Amt zu einer neuen Indexgrundlage über. Als solche wurden aus einer Überbauung der Baugenossenschaft Limmattal drei im Jahre 1954 erstellte Blöcke Letzigraben 209–221 in Zürich-Albisrieden ausgewählt. Die drei Blöcke umfassen sieben Häuser mit 6 Zweizimmerwohnungen, 33 Dreizimmerwohnungen und 3 Dreieinhalbzimmerwohnungen, im ganzen also 42 Wohnungen. Die neue Indexgrundlage entspricht in Bauart und Ausstattung einem mittleren Standard, wie er heute in Zürich üblich ist. Ein ausführlicher Beschrieb der neuen Indexhäuser ist im Anhang enthalten.

## **Verfeinerung der Berechnungsmethoden**

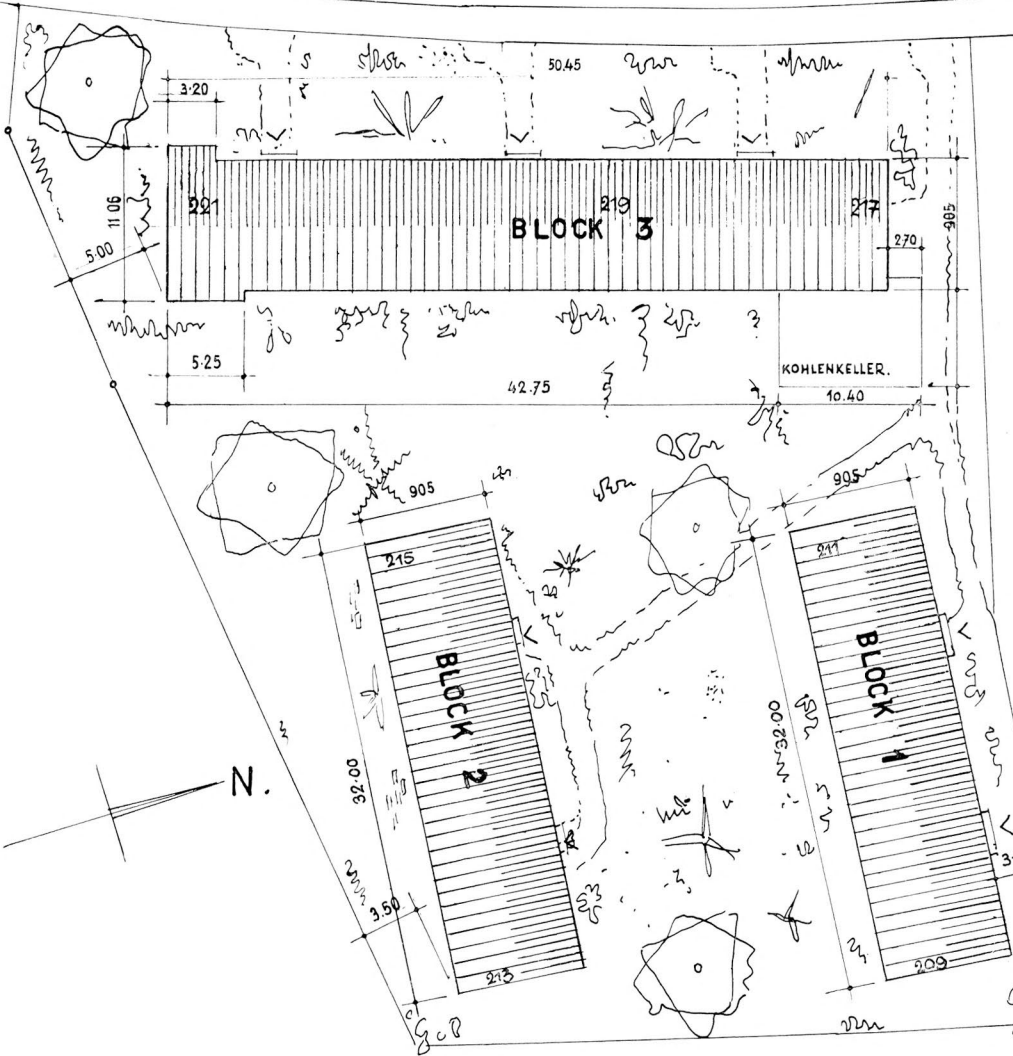
Hat sich somit die Grundlage für den Baukostenindex gewandelt, so konnte in der Berechnungsmethode am bisherigen Verfahren festgehalten werden. Indessen wurde bei der Vorbereitung der Neuberechnung versucht, die Zuverlässigkeit und die Aussagekraft der Indexziffern zu erhöhen. Diesem Ziel dient einmal die Vergrößerung der Zahl der Offerten von bisher 85 auf rund 170. Ferner wurden die Baubeschriebe, die den Berichterstattern als Grundlage für ihre Offerten dienen, noch ausführlicher als bisher abgefasst. Die Zahl der unterschiedenen Arbeitsgattungen ist von 28 auf 35 erhöht worden. Als neue Arbeitsgattungen erscheinen nun die Kosten für die Flachbedachung des Heizungsanbaues, die Ölfeuerungsanlage, sowie zum Teil diverse Gebäude- und Verwaltungskosten. Ausserdem werden im neuen Index einige bisher in anderen Gruppen enthaltene Arbeiten als selbständige Arbeitsgattungen aufgeführt, nämlich Aushub, Isolationsarbeiten, Spezialschlosserarbeiten, Maurerarbeiten in der Umgebung, sowie die Kosten des Wasser- und des Stromanschlusses. Dagegen werden zwei Arbeitsgattungen des alten Indexes nicht mehr separat ausgewiesen, weil sie in der Praxis Teile anderer Arbeiten bilden. Es betrifft dies die Kosten der Bauaustrocknung, die nun in den diversen Gebäudekosten enthalten sind, sowie Kocherd und Boiler, deren Kosten jetzt unter den elektrischen bzw. sanitären Installationen figurieren.

## **Wahl der Indexbasis**

Die Offerten auf Grund der neuen Indexhäuser wurden erstmals für den 1. August 1957 berechnet, und dieser Zeitpunkt bildet auch die mit 100 angenommene Basis der neuen Indexreihe. Es wurde versucht, die theoretischen Kosten der neuen Indexhäuser nachträglich auch noch für 1939 zu ermitteln, um jede einzelne Arbeitsgattung auf diese auch bei anderen Indexreihen übliche Vorkriegsbasis beziehen zu können. Da indessen bei gewissen Arbeitsgattungen die heute üblichen Ausführungen erst in der Nachkriegszeit aufgekommen sind, und sich zudem die vor 20 Jahren herrschenden Preis- und Konkurrenzverhältnisse heute kaum mehr ganz zutreffend beurteilen lassen, musste auf eine nachträgliche Berechnung der Baukosten für 1939 verzichtet werden. Die Indexreihen der einzelnen Arbeitsgattungen erfahren daher eine nicht zu vermeidende Unterbrechung, indem ab Februar 1958 die auf dem alten Indexhaus und der Basis Juni 1939 beruhenden Ziffern durch die neuen Reihen mit Basis August 1957 = 100 abgelöst werden. Eine Verkettung der bisherigen mit den neuen Arbeitsgattungen müsste wegen der Abweichungen in Konstruktion und Ausstattung der Indexhäuser zu ungenauen, ja falschen Ergebnissen führen und wird deshalb nicht vorgenommen.

Viele Indexbenützer möchten indessen die Bewegung der Baukosten wenigstens in den Hauptzügen über einen längeren Zeitraum verfolgen. Um diesem Wunsche zu entsprechen, können die grossen Gruppen – Rohbau, Innenausbau, Übrige Kosten und der Gesamtindex – durch Verkettung zu einer durchgehenden Reihe mit der Basis 1. Juni 1939 = 100 verschmolzen werden. Eine derartige Berechnung ist vertretbar, weil die Anteile des Rohbaus, des Innenausbaus und der Übrigen Kosten an den Gesamtkosten im alten Indexhaus und in den neuen Indexhäusern nur un-

# LETZIGGRABEN





Die Indexhäuser vom Letzigraben aus gegen den Uetliberg



Die Indexhäuser von der Innengrünfläche aus

wesentlich voneinander abweichen. Der nach den Normen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) berechnete Kubikmeterpreis stellte sich am 1. August 1957 für das alte Indexhaus Zepelinstrasse 59 auf Fr. 110.42, für die neuen Indexhäuser Letzigraben 209–221 betrug er im gleichen Zeitpunkt Fr. 104.38.

### Ergebnisse der Neuberechnung

Auf der Basis Juni 1939 = 100 ergibt sich der nachstehende Indexstand für die Hauptgruppen.

Zürcher Baukostenindex nach Hauptgruppen 1939 bis 1958<sup>1</sup>

Jahre	Stichtage	Indexziffern Juni 1939 = 100			Gesamt- index	Kubik- meterpreis Fr.
		Roh- bau	Innen- ausbau	Übrige Kosten		
1939	1. Juni	100	100	100	100	50.25
1940	1. Juni	114,1	111,9	108,8	112,4	56.55
1941	1. Februar	124,3	120,8	112,9	121,1	61.—
1941	1. August	133,9	129,0	119,0	129,6	65.35
1942	1. Februar	142,9	140,4	127,0	139,6	70.50
1942	1. August	149,5	146,9	132,3	146,0	73.75
1943	1. Februar	148,9	150,1	130,6	147,1	74.25
1943	1. August	153,4	156,2	135,9	152,4	76.90
1944	1. Februar	156,5	159,1	138,8	155,4	78.40
1944	1. August	160,3	160,5	141,6	157,9	79.60
1945	1. Februar	162,0	163,5	144,8	160,5	80.80
1945	1. August	167,1	165,1	148,5	163,7	82.40
1946	1. Februar	167,6	168,3	152,0	165,9	83.45
1946	1. August	182,7	176,5	159,5	176,7	89.05
1947	1. Februar	188,6	184,7	165,6	183,7	92.60
1947	1. August	200,4	194,6	174,5	194,2	97.75
1948	1. Februar	201,5	198,1	176,5	196,6	98.90
1948	1. August	201,7	198,8	177,2	197,1	103.10
1949	1. Februar	195,0	197,8	182,5	194,9	100.70
1949	1. August	186,7	193,9	180,0	189,4	97.95
1950	1. Februar	178,3	188,3	181,7	183,5	95.05
1950	1. August	175,1	183,9	177,0	179,5	93.15
1951	1. Februar	180,2	191,8	180,9	185,8	96.50
1951	1. August	191,7	202,9	193,7	197,3	102.55
1952	1. Februar	197,7	207,0	199,5	202,4	105.15
1952	1. August	200,5	207,2	201,1	203,8	105.80
1953	1. Februar	196,5	205,9	200,6	201,5	104.70
1953	1. August	193,2	201,2	197,3	197,5	102.55
1954	1. Februar	191,2	197,9	194,7	194,8	101.15
1954	1. August	190,9	195,7	191,3	193,3	100.48
1955	1. Februar	196,2	197,1	193,4	196,3	101.95
1955	1. August	203,8	200,0	196,3	201,1	104.41
1956	1. Februar	204,7	202,1	197,0	202,5	105.20
1956	1. August	209,2	204,5	204,6	206,4	106.95
1957	1. Februar	213,8	209,5	208,4	211,1	109.49
1957	1. August	214,3	212,4	210,7	212,9	<sup>2</sup> 110.42
1958	1. Februar	212,7	212,5	210,8	212,4	104.08
1958	1. August	215,9	216,1	213,5	215,7	105.72

<sup>1</sup> Juni 1939 bis Februar 1948: Altes Indexhaus, Zepelinstrasse 59, ursprüngliche Ausführung; August 1948 bis August 1957: Altes Indexhaus Zepelinstr 59, modernisierte Ausführung; ab Februar 1958: Neue Indexhäuser Letzigraben 209–221

<sup>2</sup> Kubikmeterpreis der neuen Indexhäuser Letzigraben 209–221 am 1. August 1957: Fr. 104.38

Die Angaben bis August 1957 beruhen noch auf dem alten Indexhaus, während ab Februar 1958 auf die neuen Indexhäuser abgestellt wird. Der Gesamtindex veränderte sich vom August 1957 bis Februar 1958 nur unwesentlich, dagegen ergab sich vom Februar bis August 1958 ein leichter Anstieg um 3,3 Punkte oder 1,6 Prozent. Der Gesamtindex erreichte im August 1958 den Stand von 215,7 Punkten (Juni 1939 = 100).

Die Veränderung der Kosten der einzelnen Arbeitsgattungen, berechnet auf der neuen Basis August 1957 = 100 für die neuen Indexhäuser, sind aus der Tabelle auf Seite 148 ersichtlich.

Der Gesamtindex stellte sich am 1. August 1958 auf 101,3 Punkte (August 1957 = 100); der durch Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzungen ausgelöste Auftrieb wurde durch die verschärften Konkurrenzverhältnisse merklich abgeschwächt.

Unter den Rohbaukosten, die gegenüber Februar 1958 gesamthaft um 1,5 Prozent anstiegen, verzeichneten mit Ausnahme der Flachbedachung des Heizungsanbaus alle Arbeitsgattungen Zunahmen zwischen 1 und 4 Prozent. Mit 3,7 bzw. 3,4 Prozent sind die Dachdeckerarbeiten und die Kunststeinarbeiten am stärksten angestiegen.

Die Innenausbaukosten sind gegenüber Februar 1958 um 1,7 Prozent gestiegen, indessen lässt sich hier keine einheitliche Entwicklung erkennen. Während sich die Kosten der Gipserarbeiten um 8,4 Prozent, der elektrischen Installationen um 6,8 und jene der Malerarbeiten um 3,7 Prozent erhöhten, sind bei der Ölfeuerungsanlage, der Beschlägellieferung, den Plattenarbeiten, den Jalousie- und Rolladenarbeiten, sowie bei den Lino-leumbelägen Abschlüsse von 1 bis 10 Prozent eingetreten.

Die übrigen Kosten erhöhten sich gegenüber Februar 1958 um 1,3 Prozent. Der in dieser Gruppe neu aufgeführte Posten «Diverse Gebäude- und Verwaltungskosten» umfasst u.a. Aufrichtegelder, Versicherungen, Büromaterial, Miete der Baubaracke sowie die Kosten der Bauaustrocknung. Die Gebäude- und Verwaltungskosten werden mit einem festen, der definitiven Bauabrechnung entnommenen Anteil an den gesamten Gebäudekosten eingesetzt.

Die nach den Normen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) ermittelten Kosten pro Kubikmeter umbauten Raumes betragen am 1. August 1958 Fr. 105.72. Die Erhöhung gegenüber dem Februar 1958 beträgt Fr. 1.64 (1,6 Prozent).

Dr. U. Zwingli

### **Beschrieb der Indexhäuser**

Überbauung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Limmattal, Letzigraben 209, 211; 213, 215; 217, 219, 221, Zürich 9-Albisrieden. Architekten A. F. Sauter + A. Dirlir, Dipl. Architekten SIA, Klausstrasse 33, Zürich 8.

Die Index-Häuser liegen in der Bauzone W 3 am Letzigraben in Zürich 9-Albisrieden und wurden im Jahre 1954 erstellt. Der Index-Berechnung liegen 3 Wohnblöcke mit total 7 Häusern zugrunde. Die Blöcke 1 und 2 bestehen aus je 2 zusammengebauten Häusern, der Block 3 aus deren 3.

Block 1 und 2 weisen je 3 Wohnungen à 2 Zimmer und 9 Wohnungen à 3 Zimmer, Block 3 15 Wohnungen à 3 Zimmer und 3 Wohnungen à 3/4 Zimmer auf, total 42 Wohnungen.

1. Aushubarbeiten  
Maschinell, mit Bagger und Trax.
2. Erdarbeiten  
Aushub der Fundamentgräben (bis 100 cm tief), teilweise mit horizontaler Spriessung.  
Auffüllen in Kellern bis uk. Steinbett mit Kies ab der Wand, inkl. Kieslieferung.  
Erstellen von Prügelwegen.
3. Maurer- und Eisenbetonarbeiten  
Mauerwerk im Keller: Aussenmauern, Beton 30 cm stark (mit Plastokretezusatz).  
Zwischenmauern Kalksandstein 15 und 12 cm stark.  
Luftschutzraum: Aussenmauern Beton 40 cm stark (mit Plastokretezusatz).  
Innenmauern Beton 25 und 30 cm stark (mit Plastokretezusatz).  
Decken über Keller und Geschossen: Eisenbeton 15 cm stark.  
Balkonplatten: Eisenbeton.  
Fassadenmauerwerk: Isolierstein-Mauerwerk 30 cm stark.  
Brandmauer: Backstein 2×12 cm + 1 cm Fuge.  
Zwischenwände: Treppenhaus und Wohnungs-Trennwände Kalksandstein 15 cm stark.  
Trennwände: Zellton 6–8 cm stark.  
Deckenisolierung: 2.Stock Cantexplatten 3½ cm stark.  
Kamin: Äussere Ummantelung in 12 cm starkem Sichtmauerwerk Kalksandstein.  
Verputz: Wandputz in Waschküchen. Fassadenverputz 2 cm stark mit Zementmörtelanwurf. Hohlkehle auf Fundamente.
4. Kunststeinarbeiten  
Fenster: Kunststein-Streifbänke.  
Treppenhaus: Kunsteintritte in Granitimitation geschliffen 38/21 cm, Untersicht gestrichen. Eingang und Podeste in Kunststeinplatten 25×25 cm mit Granitimitation.
5. Zimmerarbeiten  
Dachstuhl: Holzkonstruktion für Satteldach.  
Estrich und Keller: Lattenverschläge, pro Mieter 1 Kartoffel- und Obsthurde.  
Waschküche: Lattenrost, Waschküchentische und Kreuzböcke.
6. Dachdeckerarbeiten  
Dach: Schindelunterzug, Ludowici-Pfannenziegel engobiert I. Qualität.
7. Spenglerarbeiten  
Dachrinnen, Abfallrohre, Kamineinfassungen in galvanisiertem Eisenblech, zum Streichen.
- 7a Flachbedachung (Heizungsanbau)  
Teerfreie Dachpappe Durotect, Bitumengewebe-Platten, Heissanstriche mit teerfreier Klebmasse, Schutzbelag aus Sandunterlage und Zementüberzug mit Paltox-Fugenteilung.
8. Glaserarbeiten  
Sämtliche Glaserarbeiten, Doppelverglasung.  
Zimmer und Küchenfenster: zweiflügelig.  
Balkontüren: zweiteilig, 1 Türe und 1 grösserer Teil zum Öffnen.  
Treppenfenster: einflügelig zum Klappen.  
Verglasung: 4/4 Glas, Balkontüren 8/4 Glas.
9. Gipserarbeiten  
Wände: Beton und Kalksandstein mit Zementmörtelanwurf.  
Zimmer: Grundputz mit Weissputz.  
Küche, Bad: Zementmörtelanwurf, Grundputz mit Weisskalkabrieb.  
Treppenhäuser: Grundputz mit Zementmörtel als Unterlage für Naturputz oder Plastik.  
Decken: Grundputz mit Weissputz oder Abrieb.



10. Sanitäre Installationen  
 Installation: Unter Putz, jeder Leitungsstrang abstellbar.  
 Kaltwassersteigleitung mit Kork isoliert.  
 Abfalleitungen: Geka-Röhren.  
 Küche: Spültisch in Chromstahl, darunter 100 l Boiler.  
 Bad: Einbauwanne mit Mischbatterie und Brause, Toilette, WC-Anlage Luxor.  
 Waschküche (1 je Block): Ein Waschautomat, Waschzentrifuge.
11. Elektrische Installationen  
 Hauptverteilung: im Keller.  
 Zählerkasten: im Treppenhaus.  
 Installation: Leitungen im Keller offen, in Wohnungen unter Putz.  
 Anschlüsse: für Telefon, Kühlschränke, Waschautomaten, Motoren und Umwälzpumpen.  
 Küche: Elektrischer Kochherd mit 3 Platten.  
 Leuchtkörper: für allgemeine Räume.
12. Heizungsinstallation, Ölfeuerung  
 Kesselanlage: 2 Heizkessel mit vollautomatischer Ölfeuerung, Umwälzpumpen.  
 Installation: Radiatorenheizung mit ATA-Zähler.  
 Öltank: 30000 l Inhalt.
13. Isolationsarbeiten  
 Sanitäre Leitungen, Heizungs-Isolierung und Bau-Isolierung (Wärmeschutzisolation der Dächer).
14. Schreinerarbeiten  
 Türen: Alle Türen in Tannenholz gestemmt, zum Streichen.  
 Fenstersimsen: Eichenholz.  
 Küchenbüffet und Wandschrankfronten: Tannenholz zum Streichen.
15. Beschläge-Lieferung  
 Beschläge und Schlösser: für Türen und Wandschränke.  
 Vorhangschienen: Aluminium T-Profile.
16. Plattenarbeiten  
 Küche und Bad: Tonbodenplatten mit Sockel; Wandbeläge aus glasierten Wandplatten 15/15 cm, crème, Schweizer Fabrikat.  
 Treppenhaus: Kunststeinplatten 25/25 cm (siehe Kunststeinarbeiten).  
 Heizzentrale: Klinkerbodenbelag, II. Wahl, 20/10 cm.
17. Jalousie- und Rolladen  
 Rolljalousie: Fenster auf Giebelseiten, Wohnzimmer im Parterre.  
 Jalousieladen: übrige Zimmer.
18. Schlosserarbeiten  
 Treppengeländer: Stabgeländer in Eisen mit Kunststoff-Handlauf.  
 Balkone: Alumanblech gerippt mit Alodinebehandlung.
- 18a Spezial-Schlosser-Arbeiten  
 Brief- und Milchkästen: im Hauseingang.  
 Umgebung: Wäschehängen, Teppichklopfische, Veloständer.
19. Sonnenstoren  
 Alle Balkonzimmer, Wohnzimmer im Parterre.
20. Unterlagsböden  
 Erdgeschoss: 5 mm Korkschüttung und 33 mm Zementüberzug.  
 Stockwerke: Ölpapier, 30 mm Zementüberzug.
21. Parkettarbeiten  
 Wohnzimmer: Kleinwürfelparkett in Eichen II. Qualität.
22. Linoleumbeläge  
 Schlafzimmer und Korridore: Jaspé Inlaid 2 mm.

23. Malerarbeiten  
 Äussere Arbeiten:  
 Fassaden: Kalkfarbanstrich.  
 Holzwerk: 3 mal Ölfarbe.  
 Alumanblech: Alodinebehandlung.  
 Galvanisiertes Eisenblech: absäuren plus 2 mal Ölfarbe.  
 Innere Arbeiten:  
 Holzwerk: 3 mal Ölfarbe.  
 Küche und Bad: Ölfarbsockel.  
 Decken: Blancfix-Anstrich.  
 Fenstersimsen: 3 mal Lackfarbe.
24. Tapeziererarbeiten  
 Zimmer und Korridore: Ombré Color Tapeten, gestossen tapeziert.  
 Wandschränke: Grundpapier.
25. Baureinigung  
 Gründliche Reinigung sämtlicher Räume inklusive Lieferung der Putzmittel.
26. Diverse Gebäudekosten  
 Aufrichtegelder, Bauaustrocknung, Versicherungen, Büromaterial, Vermessungsarbeiten, Baugespann, Miete der Baubaracke, Bauwasser, provisorischer Stromanschluss, usw.
27. Verwaltungskosten  
 Sitzungsgelder, Vermietung, usw.
- 28a. Architektenhonorar und Bauleitung  
 Berechnet gemäss Honorarordnung SIA Klasse II.
- 28b. Ingenieurhonorar  
 Berechnet gemäss Honorarordnung SIA Klasse I.
29. Maurerarbeiten in der Umgebung  
 Äussere Kanalisation, Fernheizkanäle, Leitungsgräben für Wasser und Elektrisch.
30. Werkanschluss Wasser  
 Leitungen ik. Fassadenmauer bis Wassermesser.
31. Werkanschluss Elektrizität  
 Gemeinschaftliche Leitung und Leitung im Vorgartengebiet 83 m, Leitungen in den Häusern bis zum Zähler 33 m.
32. Gärtnerarbeiten  
 Zugangswege: Granitplatten in Sand verlegt.  
 Rasenflächen: Rasen und gelockerte Bepflanzung mit Sträuchern.  
 Spielplatz: Sandspielplatz mit Graniteinfassung und Steinbank.
33. Gebühren  
 Notariatsgebühren für Errichtung der Grundpfandverschreibungen I. und II. Rang.  
 Gebühren der Bau- und Feuerpolizei, der Gebäudeversicherung, des Strasseninspektorates und des Vermessungsamtes.
34. Bauzinsen  
 Gesamte Bausumme während durchschnittlich 60 Tagen zum Zinssatz für Baukredite der Zürcher Kantonalbank (einschliesslich Kommission).

## Neuer Baukostenindex nach Arbeitsgattungen – 1. August 1957 = 100

Arbeitsgattungen	Indexstand an den Stichtagen		Anstieg in % vom 1.2.1958 bis 1.8.1958	Promille- anteile 1.8.1958
	1. Februar 1958	1. August 1958		
Aushubarbeiten	99,3	102,2	2,9	10
Erd-, Maurer- und Eisenbetonarbeiten	99,1	100,3	1,2	294
Kunststeinarbeiten	100,4	103,8	3,4	17
Zimmerarbeiten	100,6	101,6	1,0	22
Dachdeckerarbeiten	99,2	102,8	3,7	17
Spenglerarbeiten	100,0	101,6	1,6	8
Flachbedachung (Heizungsanbau)	107,7	106,7	- 1,0	2
Rohbaukosten	99,3	100,7	1,5	370
Glaserarbeiten	103,2	104,8	1,6	40
Gipserarbeiten	98,3	106,6	8,4	52
Sanitäre Installationen	99,1	99,0	- 0,2	84
Elektrische Installationen	100,4	107,3	6,8	56
Heizungsinstallationen	97,8	98,2	0,4	47
Ölfeuerungsanlage	97,5	87,9	- 9,8	7
Isolationsarbeiten	102,8	104,1	1,3	8
Schreinerarbeiten	103,2	103,4	0,2	64
Beschlägelieferung	101,4	99,1	- 2,2	8
Plattenarbeiten	101,0	97,9	- 3,0	12
Jalousie- und Rolladen	100,0	99,0	- 1,0	10
Schlosserarbeiten	99,3	101,7	2,4	17
Spezialschlosserarbeiten	99,5	99,7	0,2	4
Sonnenstoren	101,5	103,5	2,0	5
Unterlagsböden	100,0	100,5	0,5	7
Parkettarbeiten	98,2	98,4	0,2	9
Linoleumbeläge	94,7	88,2	- 6,9	10
Malerarbeiten	100,0	103,7	3,7	36
Tapeziererarbeiten	100,3	100,6	0,3	11
Baureinigung	101,7	101,7	-	2
Innenausbaukosten	100,1	101,8	1,7	489
Diverse Gebäude- und Verwaltungskosten	99,7	101,3	1,6	21
Architekten- und Ingenieurhonorar	99,4	100,8	1,3	63
Maurerarbeiten in der Umgebung	100,0	103,4	3,4	10
Werkanschluss Wasser	99,9	101,6	1,7	5
Werkanschluss Elektrizität	100,0	100,0	-	3
Gärtnerarbeiten	100,2	100,2	0,0	24
Gebühren	99,9	101,5	1,6	8
Bauzinsen	105,6	107,2	1,6	7
Übrige Kosten	100,0	101,3	1,3	141
Gesamtkosten	99,8	101,3	1,6	1000
Kubikmeterpreis in Franken <sup>1</sup>	104.08	105.72	1,6	.

<sup>1</sup> Kubikmeterpreis am 1. August 1957: Fr. 104.38